

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem An-
terhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 5. September 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 \mathcal{M}
80 \mathcal{S} , im Bezirk 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} . Einrück-
ungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 \mathcal{S} .

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden erinnert, die Urlisten für das Amt eines Geschworenen, Schöffen oder Gerichtszeugen, soweit dieses noch nicht geschehen ist, unverweilt anzufertigen und spätestens vom 8. September an 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus aufzulegen, im Uebrigen aber dafür zu sorgen, daß die Urlisten mit den vorgeschriebenen Beurkundungen spätestens bis 1. l. Mts. an den Unterzeichneten eingesendet werden.

Im Hinblick auf die vielfachen Anstände, welche bei den Anfertigungen dieser Listen vorzukommen pflegen und dem Unterzeichneten die Einhaltung der bestehenden gesetzlichen Termine erschweren, wird unter Hinweisung auf das Ger. Verf. Gesetz vom 13. März 1868 Art. 36-36 und insbesondere auf die Justiz-Minist. Verf. vom 20. Juli 1868 darauf aufmerksam gemacht, daß die Urliste für Schöffen und Gerichtszeugen die Grundlage zu bilden hat und daneben eine ergänzende Liste anzulegen ist, in welcher diejenigen Personen aufzuführen sind, welche zwar nicht zu dem Dienst als Schöffen oder Gerichtszeugen, wohl aber zu dem Geschworenenamt zulässig sind. (§. 5 der angef. Justiz-Minist. Verf.) die für diese Listen bestehenden Formulare können als zweckentsprechend zur Benützung empfohlen werden.
K. Oberamtsgericht.
Schön.

Calw, den 1. Septbr. 1876.

Forstamt Neuenbürg.
**Bekanntmachung
in Betreff einer neuen
Revier-eintheilung.**

Bei der kürzlich vorgenommenen Anordnung in der Eintheilung von Revieren sind die Gemeinde- und Privatwaldungen der Markung Simmohheim vom Revier Liebenzell abgetrennt und dem Revier Hirsau, Forsts Wilbberg, einverleibt worden.
Neuenbürg, den 1. Sept. 1876.
K. Forstamt.
Waldrath.

Neuenbürg.

Bau-Afford.



Höherem Auftrag zufolge werden an dem Brombach durchlauf in Erstmühl nachstehende Arbeiten im Afford vergeben und beträgt die Voranschlagssumme:
für Maurer und Steinhauerarbeiten 1030 \mathcal{M}
für Schlosser- und Schmiedarbeiten 180 \mathcal{M}
Kostenüberschlag, Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau der Bahnmeisterei Hirsau eingesehen werden, und sind schriftliche Offerte längstens bis 11. Sept. dort einzureichen, an welchem Tage die Eröffnung derselben stattfinden wird.
Den 1. September 1876.
K. Betriebsbauamt.
Keller.

Calw.
**Haus- und Güter-
Verkauf.**

Aus der Verlassenschafts-
am Samstag, den 9. Sept. 1876,
Vormittags 11 Uhr,
zur Versteigerung:



Ein dreistödiges Wohn- und
Wirtschaftsgebäude an
der unteren Brücke.
Die Hälfte an einem gewölb-
ten Keller unter dem Hause des
Seifensieders Dörsch im Biergäßle.
15 Ar 76 Meter Acker am Schaafweg.
Rathschreiberei.
Saffner.

Liebenzell.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Friedrich Heilmann, Bäckers und Wirths hier, wird die Liegenschaft am
Montag, den 18. September d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus in Liebenzell im öffentlichen Aufsteich verkauft, und zwar:
Gebäude Nr. 203:



94 Meter ein 2 1/2stödiges
Wohnhaus mit Bäckerei-
einrichtung, neu erbaut,
an der Wilhelmsstraße.
28 Meter Hofraum. Anschlag 5000 \mathcal{M}
Garten Nr. 115/3:
7 Ar 32 Meter Gras-, Baum- und Gemüsegarten hinter dem
Haus. Anschlag 300 \mathcal{M}

Wiejen Nr. 279:
14 Ar 28 Meter in den Badwiesen vor dem Hause an der Wilhelmsstraße.
Anschlag 1400 \mathcal{M}
Acker No. 566.
7 Ar 33 Meter in Gefäll an der Wilhelmsstraße.
Anschlag 120 \mathcal{M}
Auswärtige Kaufliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.
Den 18. August 1876.
Stadtschultheißenamt.
Kau.

Witzbach.

**Lang- und Brennholz-
Verkauf.**



Am Montag, den 11. Sept. d. J., von Vormittags 10 Uhr an, werden aus hiesigen Gemeinde-waldungen:
304 Stück Nadel-
delholzkämme mit 115,55 Fm. und ca. 41 Km. gemischtes Scheiterholz auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlich einladet
Den 1. September 1876.
Aus Auftrag:
Waldmeister Burkhart.

Javelstein.

Zugelaufener Hund.



Zugelaufen ist einem hiesigen Bürger heute ein brauner Dachshund, welcher vom Eigenthümer



in den nächsten 8 Tagen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten zu abzuholen ist; nachher würde über denselben anderswie verfügt.

Den 3. September 1876.
Schultheißenamt.
Wiedenmayer.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 8. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus den Gemeindegewaldungen:

43 Rm. Nadelholzschneiter und 39 Rm. dto. Prügelholz

auf dem Rathhause hier zum Verkauf gebracht.

Den 4. Septbr. 1876.
Gemeinderath.

Nichelberg.

Steinzer Kleinveräußerung.

Das Kleinschlagen von Kalksteinen, 276 Haufen, auf der Straße von Simmersfeld durchs Ort, wird am

Samstag, den 9. September, Mittags 1 Uhr,

im hiesigen Rathszimmer veräußert.

Den 2. September 1876.
Gemeinderath.

Nichelberg.

Geldauszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 600 fl. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.

Den 2. September 1876.
Gemeinderath.

Dachtel.

Schafweide-Verpachtung.



Am Dienstag, den 12. Septbr., Vormittags 9 Uhr, wird die hiesige Schafweide, welche im Vorjahre 250 und im Nachjahre

350 Stück ernährt, wieder auf 3 Jahre im öffentlichen Aufsteig in Pacht gegeben. Liebhaber sind eingeladen.

Den 2. September 1876.
Gemeinderath.

Vorstand Eisenhardt.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt

Zungenbrezeln

Bäder Exner.

Reise badische

Mostäpfel,

sowie neuen

Most,

Zu vermiethen, ist von heute an fortwährend zu haben.

Daniel Herion.

Zu vermiethen.

In meinem älteren Hause an der Bahn-

hofstraße sind zwei Logis mit je 3 in einandergehenden Zimmern nebst allen Erfordernissen bis nächst Martini zu vermieten. Auch könnte Stallung und Futterböden dazu gegeben werden.

Johannes Keller.

Gegen gute Belohnung

suche ich für meine Buchhandlung eine geeignete Persönlichkeit zum Sammeln von Abonnenten auf illustrierte Zeitschriften.

Emil Georgii.

Zusammenkunft des chirurgischen Vereins

am Donnerstag, den 7. September, mit freiem Mittagessen bei Thudium.

Esslingen.

Bierzeug

von ganz vorzüglicher Gährung versenden in nur guter Waare mit Eis verpackt fortwährend

J. M. Kugel & Comp.

Sehr gute blaue

Kartoffeln

sind zu haben bei

Wm. Wagner.

Eine



Küchenwaage

wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Wein unteres

Logis

ist sogleich oder bis Martini zu vermieten. S. Ring, Schreinermeister.

Breitenberg.

Die Unterzeichnete bringt am Donnerstag, den 7. Sept. 1876 reine Milchschweine zum Verkauf.

Wittwe Lörcher, Beck.

Einen feineren

Mahitrog

samt Stein hat billig zu verkaufen

Tobias Bäuerle in Althengstett.

Calw. Frucht-Preise am 2. September 1876.

Getreidegattungen.	Voriger Ref.		Neue Zufuhr		Gesamt-Vertrag		Deutscher Verkauf		In Ref. gebil.		Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. vor. Durchschnittspreis	
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Waiden alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	138	138	138	—	—	12	80	12	59	12	50	1737	99	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	8	8	8	—	—	—	—	—	8	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alt.	—	96	96	96	—	—	9	—	—	8	91	8	20	855	60	—	—	—	—	42
neuer	—	62	62	37	25	10	50	9	8	9	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	25	25	10	15	10	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	44	44	44	—	—	9	60	—	8	30	8	30	387	20	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	373	373	333	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheißenamt.

Calw. 1/4 Morgen Haber

auf dem Halm bei der Schaffener hat zu verkaufen

Duhl, Schreiner.

Zavelstein.

Geldauszuleihen.



Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit 257 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.

Joh. Gg. Luz.

Eisenbahn- Frachtbriefe

empfiehlt zu gefälliger Abnahme die

A. Delschläger'sche

Buch- und Steindruckerei.

Calw. Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranenergebnis vom 2. Sept. 1876.

Quantum.	Gattung.	Gewicht pr. Ctr.			Preis per Ctr.					
		höch.	mitt.	nied.	höch.	mitt.	nied.			
—	Kernen	31	33 1/2	32	4	33	4	21	3	98
—	Dinkel	20	26	19	1	80	1	77	1	56
—	neuer	22	22	21	2	31	2	14	1	79
—	Haber	22	21	21	2	11	1	85	1	79
—	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Standesamt Calw.

Vom 27. August bis 3. September 1876.

Geborene.

- 27. Aug. Anna, Tochter des Carl Friedrich Weideler, Schuhmachers dahier.
- 25. „ Pauline, Tochter des Wolf Josephs, Seifenfabrikanten dahier.
- 26. „ Ernst Rudolf, Sohn des Ernst Gottlob Herre, Zimmerpoliers dahier.
- 26. „ Carl, Sohn des Johann Baltas Hoch, Schäfers dahier.
- 28. „ Louise Friederike, Tochter des Gottlob Friedrich Weideler, Steinbrachers dahier.
- 30. „ Christian Heinrich, Sohn des Heinrich Gottlieb Zipperer, Tagelöhners dahier.
- 30. „ Emma, Tochter des Chr. Friedr. Walz, Briefträgers dahier.

Getraute.

- 29. „ Georg Eßig, Metzger, und Caroline Wilhelmine Dierlamm von hier.
- 3. Sept. Georg Martin Schroth, Schuhmacher, und Sophie Nischele von hier.
- 3. „ Johann Gottfried Walz, Rauzer von Reubulach und Friederike Demmler von hier.

Gestorbene.

- 26. Aug. Charlotte Luise, Tochter des Samuel Roth, Briefträgers dahier, 7/8 Jahr alt.
- 28. „ Gustav Friedrich, Sohn des Joh. Friedrich Weiß, Hafners dahier, 15 Wochen alt.

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung

vom 15. August 1876.

20 Frankenstücke 16 fl. 16 s



— Calw. Die heilige Scheu, mit der jeder Besucher des Kirchhofs diese Stätte des Friedens und der Liebe betreten soll, und die wir aus Anlaß der vor Kurzem gerügten Gräberberaubung als unerlässlich für die Erhaltung der Liebeszeichen erklärten, mit denen die Hinterbliebenen die Ruhestätten ihrer Lieben schmücken, scheint noch lange nicht ins allgemeine Bewußtsein durchgedrungen zu sein. Wenigstens haben wir aus den letzten Tagen wieder die Zerstörung einer werthvollen Pflanze auf einem Grabe zu verzeichnen. Einer Fettpflanze (*Echeveria macrophylla*) ist das Herz ausgebrochen worden und ist die Pflanze dadurch werthlos geworden. Ob diese Verletzung von einer älteren Hand, in welchem Falle es strafbarer Frevel wäre, oder von einer Kinderhand herrührt, — in beiden Fällen findet das Verlangen nach einer Kirchhofordnung und einer strengeren Beaufsichtigung wieder eine neue Begründung, und wir glauben, daß ohne eine solche nicht auf die Dauer auszukommen ist. Was an andern Orten möglich ist, sollte auch in Calw nicht unmöglich sein.

SS. Calw, den 3. September 1876. Das Deutsche Nationalfest ist auch heuer wieder in der gelungensten Weise in hiesiger Stadt gefeiert worden. Die Veranstaltung des Festes gieng hier, wie in den meisten deutschen Städten vor der Gemeindevertretung aus, wohl in der Absicht, um hiedurch das Vorurtheil zu vermeiden, als handle es sich nicht um ein Fest des deutschen Volkes, sondern um ein Fest einer Partei. Ein hellleuchtendes Feuer auf dem hohen Felsen mit Feuerwerk leitete am Vorabend das kommende Fest ein. Pöllerschüsse und Musik begrüßten früh Morgens den Tag, an dem vor sechs Jahren die deutschen Heldenchaaren den sündenbeladenen Thron des fränkischen Tyrannen in den Staub warfen, die bonapartistische Lügenherrlichkeit im eigenen Blute versinken ließen, in Abwehr des unserm Vaterlande so frevelhaft aufgedrungenen Krieges. Der reiche Flaggen Schmuck und noch mehr die festlich geschmückte Kinderschaar, die aus allen Häusern zusammenströmte, gab der Stadt das erfreuliche Zeugniß, daß sie noch von dem gleichen Dankgefühl befeelt sei, wie im Jahre 1870, wo uns die laum glaubliche Nachricht überraschte „geschlagen ist das stolze Heer und der Kaiser, der Kaiser gefangen“. Und wer sollte in einer Zeit nicht dankbar sein, wo die zum Himmel schreienden Gräueltaten der Baskibozucks uns so lebhaft vor Augen führen, welch' unsägliches Elend uns betroffen, wenn nicht Napoleons schwarzen Horden, den Turkos und Spahis in blutigem Ringen der Eintritt in unser Land verwehrt worden wäre! Es war eine Lust, die fröhlichen Kinder mit Blumen, Kränzen und Fahnen geschmückt, auf den Sammelplatz eilen zu sehen, häufig das „lieb Vaterland magst ruhig sein“ vor sich her trillernd ihre ganze Haltung und Bewegung verrieth, die frohe der Bedeutung des Tags bewusste Festesstimmung, die durch Vorträge in der Schule und den Gottesdienst noch erhöht wurde. Die vorhergegangenen rauhen Regentage ließen kaum hoffen, daß das Fest programmgemäß ausgeführt werden könne, um so dankbarer aber waren Jung und Alt, als von ganz unbedeutendem Regenversuchen abgesehen der ganze Festesverlauf von heiterer und warmer Witterung begünstigt wurde. Trotz des geschäftreichen Samstags und der Unsicherheit des Wetters, was sehr Viele von der Betheiligung abhielt, entwickelte sich doch ein stattlicher Festzug, der mit Musik und Trommelbegleitung, abwechselungsweise auch Kindergefang durch die Straßen der Stadt auf den Brühl sich bewegte. Die Festrede wurde von Herrn Ung.-Comm. Wieland gehalten, der in schönem ansprechendem Vortrag die traurigen Zustände Deutschlands vor dem Kriege schilderte, und uns ein lebensfrisches Bild von dem Verlauf des Krieges und seinen Erregenschaften vorführte. Hieran schloßen sich deklamatorische Vorträge von Schülern verschiedener Klassen, Preisturnen und Spiele aller Art, während welcher Zeit sich eine heitere fröhliche Gesellschaftlichkeit auf dem Brühl und dem benachbarten Thudium'schen Garten entwickelte. Um 5 1/2 Uhr wurde Sammlung gehalten, und unter Sang und Klang der Rückzug auf den Marktplatz angetreten. Einen weihewollen Schluß erhielt die Feier durch eine Ansprache des Hrn. Dekans Mezger, der in edlen begeisterten Worten den Lob- und Dankgefühlen der Festtheilnehmer Ausdruck verlieh, sowie durch den Chorgesang „Nun danket alle Gott“. Unter den Klängen der Musik zerstreute sich die Menge, und fernher hörte man noch den Gesang: „Lieb Vaterland magst ruhig sein.“ Der 2. September wird der deutsche Nationalfesttag sein und bleiben, und — so hoffen wir — in stets zunehmender Einigkeit sich immer schöner als solcher entwickeln. (Fortf. folgt.)

— Calw. Von heute an werden die im Württemb.-Badischen Verkehr jüngst eingeführten Rundreise-Billete Stuttgart—Calw—Pforzheim—Mühlacker—Bietigheim—Stuttgart oder umgekehrt außer den Stationen Stuttgart und Pforzheim nun auch auf hiesiger Station zum Preise von 5 M 75 J für II. Cl., und 3 M 80 J für III. Cl. ausgegeben. Bei Reisen nach Bietigheim, wohin ein Retourbillet via Bussenhausen nur um weniges (30 J) billiger ist, dürften indeß diese Rundreisebillete in Anbetracht der um 1 Tag größeren Gültigkeitsdauer für Manches willkommen sein.

Die freiwillige Gehilfen-Prüfung, welche am Samstag, den 22. Juli am dem Rathhaus in Cannstatt durch die Herren Oberbürgermeister Wüst von Geilbronn, Stadtschultheiß Fraisch von Schorndorf und Insp. Weitz von Eßlingen vorgenommen wurde, hat u. A. bestanden: Aug. Koller v. Würzbach. (Volkschüler.)

— Böblingen, 31. Aug. Gegenwärtig herrscht hier und in Sindelfingen außergewöhnliche Aufregung; denn es handelt sich darum, sich dagegen zu wehren, daß der gemeinschaftliche Bahnhof, dessen Lage bei der Genehmigung der Stuttgart-Freudenstadter Bahn in der Mitte zwischen den beiden Städten Böblingen und Sindelfingen vorgesehen wurde, nicht an einen Platz kommt, wo er bloß der Zuckerfabrik und einem kleinen Theil der Böblinger unteren Stadt nützt, dagegen den größeren Theil der Böblinger oberen Stadt und Sindelfingen in ihren Interessen schwer schädigt. Unter der Bedingung, daß der Bahnhof womöglich in die Mitte der beiden Gemeinden und dadurch ein Kilometer näher gegen Stuttgart zu stehen komme, hat Böblingen sowohl als Sindelfingen namhafte Beiträge (Baarbeiträge, unentgeltliche Abgabe von Wald- und Bahnhofareal) zugesichert, daß aber z. B. Sindelfingen von einer unentgeltlichen Abtretung des ziemlichen Waldareals nichts wissen will, wenn die Entfernung des Bahnhofes nicht kleiner wird, als sie ohnehin zwischen Sindelfingen und Böblingen ist, wird Niemand befremden und Niemand wird auch hierin eine annähernde Mitte zwischen diesen beiden Städten erkennen können. Vorerst haben sich nun die beiden Bürgerkollegien der beiden Gemeinden gemeinschaftlich an das Ministerium gewendet und um die Verlegung des Bahnhofes an eine Stelle gebeten, wo die Interessen der Mehrheit gewahrt wären und wobei es nicht lächerlich klinge, den Bahnhof „Böblingen—Sindelfingen“ zu nennen.

— Stuttgart. In Begleitung des Kaisers wird auch der Kronprinz des deutschen Reichs hierherkommen. Nach neueren Nachrichten steht außerdem noch der gleichzeitige Besuch des Feldmarschalls Grafen v. Moltke zu erwarten. — Der Bureaudiener der hiesigen Allgemeinen Baugesellschaft, J. C. Karle, hat sich gestern Abend mit einer Geldsumme von 7000 M flüchtig gemacht, doch wurde seine Entfernung sofort bemerkt und seine Verfolgung eifrig betrieben. Es gelang denn auch, seiner auf Station Mergelstetten habhaft zu werden und wurde derselbe hierher eingeliefert. Von dem Gelde sind 6000 M, welche er seinem Vater in Esslingen übergeben haben will, noch nicht beigebracht. Doch trifft die Gesellschaft selbst kein Schaden.

— Stuttgart, 31. Aug. Das wird ein starker Monat werden für Diejenigen, welche sich bei allen bevorstehenden Festlichkeiten theilnehmen wollen. Der Anfang des Monats bringt den nationalen Festtag, der 11. September das Geburtsfest der Königin und am 9. September beginnen die Kriegsbüchungen, die mitunter, wie es vor zwei Jahren der Fall gewesen, Tausende und Tausende von Menschen anlocken. Schon am 17. September nehmen die Kriegsbüchungen Dimensionen an, wie man sie in Württemberg noch nie gesehen; der Schauplatz dieser Uebungen ist, wie bekannt sein dürfte, in dem Dreieck Ludwigsburg-Badnang-Böblingen. Am 21. kommt der deutsche Kaiser; die Anwesenheit des Kaisers dauert bis zum 24. September. Aber schon am 27. wird der Kaiser wieder in Stuttgart erscheinen, um am 28. das Volksfest in Cannstatt zu besuchen. Die „N. Ztg.“ erinnert bei dieser Gelegenheit an das berühmteste der bis jetzt gefeierten Volksfeste von 1857, als König Wilhelm zwischen den zwei Kaisern, Alexander II. von Rußland und Napoleon III. von Frankreich, geritten kam.

— Stuttgart, 2. Sept. Herr Regierungsrath Diesendach ist von Nordamerika wieder hier eingetroffen. Nach Beendigung der Jurarbeiten zu Ende Juli hat derselbe noch eine mehrwöchige Studienreise in die Hauptindustriebezirke der Staaten New-York, Massachusetts und Konnectikut unternommen, und auf der Rückreise in Paris die dort stattfindende Ausstellung französischer Kunstgewerblicher Erzeugnisse und verschiedener Zeichenschulen besucht.

— Hofs, 29. Aug. Der wegen Mordversuchs und Raub verfolgte polnische Jude Judel Rosenstock aus Szaki in Russisch-Polen wurde laut „S. Chr.“ in Achaffenburg, wohin sich der Untersuchungsrichter gewendet hat, aufgegriffen, und wird in den nächsten Tagen hierher eingeliefert werden. Ob er die gestohlenen 328 M wieder zurückbringt, bleibt noch eine Frage.

— Nachtrag zur Tagesordnung der Verhandlung des R. Schwurgerichtshofs Tübingen im dritten Quartal 1876. Den 15. Sept. Vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen den led. Bildhauer Joh. Walter von Neuenbürg wegen erschwerter Fälschung einer öffentlichen Urkunde. Nachm. 3 Uhr: Ankl. gegen den Bauern Joh. Mart. Walz von Egenhausen, OA. Nagold, wegen Meineids. Den 16. Sept. Vorm. 9 Uhr: Ankl. gegen den Schulmeister Wilh. Buchmüller von Eickenhausen, OA. Tübingen, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Den 18. Sept. Vorm. 9 Uhr: Ankl. gegen den Friseur Joh. Baptist Jukly von Straßburg wegen dreier Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Nachm. 3 Uhr: Ankl. gegen den Maurer Friedr.

uer hat zu
Schreiner.

ihen.
neten liegen
heit 257 M
igen parat.
G. Lu b.

tbriefe
ne die
er'sch
bruderei.

Gewicht der
nach dem
pt. 1876.

mitt-		nie-	
leerer		derster	
M.	J.	M.	J.
4	21	3	98
1	77	1	56
2	14	1	79
1	85	1	79

ber 1876.

Friedrich Weid-
off Josenhans,
Ernst Gottlob
er.
Balthas Hoch,
des Gottlob
brechers dahier.
des Heinrich
ers dahier.
Friedr. Walz,

Caroline Wil-
ter.
Schuhmacher,
ier.
Maurer von
Demmlerv. hier.

des Samuel
1/2 Jahr alt.
des Joh. Fried-
15 Wochen alt.

tskassen-

76.
16 M 16 J

Gegen d. vor
Furch-
schnittspreis
mehr wengr.
M. Pf.

9	—
—	—
—	42
—	—
—	—

enamt.



Ernert von Halberstadt wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Den 19. Sept. Vorm. 9 Uhr: Ankl. gegen den Bauern Joh. Lude von Jainingen, Oa. Urach, wegen Meineids.

— Ludwigsburg, 1. Sept. Gestern früh wurde auf dem Saaton der schöne große Hopfengarten, welcher dieses Jahr einen besonders reichen Ertrag in Aussicht stellte, durch den gewaltigen Sturm bis auf wenige Stangen niedergedrückt. Derselbe soll dem Rechtsanwalt Obermüller in Stuttgart gehören. Der Schaden ist sehr groß und wird auf 8–10,000 fl. geschätzt.

— Reutlinger Alb, 29. Aug. Ein schweres Verbrechen wurde in dem nahegelegenen hohenzollern'schen Dorfe Stetten entdeckt. Vor 8 Tagen starb unerwartet rasch ein erst 11 Wochen verheirateter Mann unter bedenklichen Anzeichen. Da die Ehe selbst in den Flitterwochen keine glückliche genannt werden konnte und die erst 21 Jahre alte Frau nur mit Widerwillen die Heirath eingegangen hatte, so zirkulirten bald die verschiedenartigsten Gerüchte. Der Vater des Dahingeshiedenen fand betreffs der Theilung sich mit der jungen Wittwe in so fern ab, als er ihr die Summe von 800 fl. versprach. Die Wittwe zog ab von Stetten in ihre Heimath nach Kenningen. Unterwegs soll sie „ein Salbenhäsele“ von sich geworfen haben, was bemerkt wurde. Der Finder desselben ließ in der Apotheke die Reste des Inhaltes prüfen, wobei es sich herausstellte, daß es Gift war. Nachdem vom Vogt in Stetten die Anzeige gemacht wurde, veranlaßte das Gericht vorgestern die Ausgrabung des Leichnams und die Legalinspektion konnte feststellen, daß ein Mord vorliege. Die Frau wurde sofort festgenommen und wird der wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

— Friedrichshafen, 1. Sept. Vom Donnerstag Mittag bis heute gegen Abend hatten wir sehr heftigen Weststurm, der den See ungemein aufwühlte, weshalb die Dampfschiffahrt gestern und heute von sämtlichen Verwaltungen zum größten Theile eingestellt wurde.

— Die Häupter der Bergriesen, namentlich die der Borarlberger Gebirgskette, sind weit herab mit frisch gefallenem Schnee bedeckt.

— Crailsheim, 24. Aug. Dem vermehrten Angebot entsprechend sind die Fleischpreise erheblich zurückgegangen, das Rindfleisch wird zur Zeit zu 44 Pf., das Kalbfleisch zu 40 Pf. pro Pfund verkauft.

— Konstanz, 28. Aug. Aus Ermatingen wird der „Thurg. Ztg.“ mitgetheilt, daß Fräulein Römer aus Stuttgart, welche sich in der Pension Wolfsberg aufhält, legen Dienstag das Wagnis unternahm, nach der Reichenau hinüber zu schwimmen, was ihr in 1 Stunde 5 Minuten glücklich gelang. Des Kahnführers Tochter von Ermatingen begleitete sie mit einer Gondel.

— Vom Bodensee und von der Argon, 1. Sept. Gestern Abend hat ein heftiger Weststurm (mit Regenschauer) in den Hopfenplantagen arg gehaust. In den älteren Stangen- und Drahtgärten hat der Orkan einen großen Theil der Stangen niedergeworfen. Was gestern verschont blieb, wird seither von der Wucht des Sturms niedergeworfen, der die ganze Nacht hindurch in noch gesteigertem Grade anhielt, und noch jetzt zu heulen nicht aufhört. — Der Orkan hat dem wenigen Obst, das noch da und dort auf den Bäumen zu sehen war, sehr geschadet und dasselbe größtentheils herabgeweht, so daß die Obsterte eine ganz geringe und an manchen Orten eine Fehlernte sein wird.

— Berlin, 1. Septbr. Der große Zapfenstreich, welcher gestern Abend vor dem Palais d. Kaisers stattfand, ist ohne jeden Unfall abgelaufen und machte einen imposanten Eindruck. Der weite Platz zwischen der Universität, dem Opernhause und dem Palais wurde durch Soldaten abgesperrt. Hinter ihren Reihen hatte sich das Publikum aufgestellt. Am Opernhause und vor den nächstgelegenen Hotels unter den Linden waren Tribünen errichtet; sämtliche Fenster, ja selbst die Dächer des Universitäts- und Akademiegebäudes waren besetzt. Die Absperrung begann um 7 Uhr Abends. Der Platz war durch Fackel- und Laternenträger erleuchtet. Die langen Ketten derselben, welche die Musiker umgaben, boten einen zauberhaften Anblick. Ausgeführt wurde der Zapfenstreich von 828 Musikern und 648 Trommlern. (Da hat man gewiß sein eigenes Wort nicht mehr gehört.)

— Aus halbamtlicher Quelle wird von Berlin mitgetheilt, daß die gegenwärtige Geschäftlosigkeit auf gewerblichem Gebiete ein massenhaftes Zurückströmen der Arbeiterbevölkerung auf das Land zur Folge gehabt hat, so daß der frühere Arbeitermangel vollständig gehoben, theilweise sogar in das Gegentheil umgeschlagen und der Arbeitslohn bedeutend zurückgegangen ist. Dabei zeigen sich die Arbeiter und das Gesinde bei weitem gefügiger als in den letzten Jahren und der Kontraktbruch hat bedeutend abgenommen.

— Straßburg, 31. Aug. Ein alter Straßburger, der Rentner Ehrmann, welcher kürzlich gestorben ist, hat seiner Vaterstadt zu verschiedenen wohltätigen Zwecken 1,500,000 Frks. vermacht, u. a. 100,000 Fr. zur Errichtung einer Rekonvaleszentenabtheilung im Bürgerspital.

Paris, 28. Aug. Aus Philadelphia läuft die telegraphische Nachricht von einem großen im Ausstellungsgebäude ausgebrochenen Brande ein. Die Risten der französischen Sektion sollen dabei ganz, die der deutschen und belgischen zum Theil ein Raub der Flammen geworden sein. Einzelheiten will der französische Ausstellungs-Kommissär, du Sommerard, brieflich mittheilen.

London, 31. Aug. Schon wiederholt wurden in London und anderen Theilen des Landes Versammlungen gehalten, um gegen die von der englischen Regierung gelegentlich der türkischen Grausamkeiten in Bulgarien befolgte Politik Einsprache zu erheben, doch gelang es den Veranstalter derselben bisher fast niemals, Parlamentemitglieder zur Theilnahme an diesen Demonstrationen zu bewegen. Auf Dienstag Abend war eine Zusammenkunft der Arbeiter von Hackney, einer Vorstadt Londons, beschloffen, um gegen die Regierung Protest zu erheben „wegen der Unterstützung, welche sie der türkischen Regierung zu ihrem gottlosen Versuche, die christliche Bevölkerung der Türkei in Europa auszurotten, hat angedeihen lassen“. Die drei zur Betheiligung aufgeforderten Parlamentemitglieder Gladstone, Lord Russell und Holms, zogen es indeß vor, nicht zu erscheinen und ihre Zustimmung zu dem Unternehmen nur durch Zuschriften kund zu geben. In der Versammlung hielt die Hauptrede ein Herr Mothershead, welcher das Ministerium, wegen dessen die Ehre englischen Nation beeinträchtigenden orientalischen Politik anklagte. Er meinte, es sei Thatsache, daß englisches Gold bisher den Sultan auf dem Throne gehalten habe, und im Auslande besitze die Ansicht, daß wegen des der türkischen Regierung durch die Börsenspekulanten geliehenen Geldes die Unverletzlichkeit des türkischen Reiches aufrecht erhalten würde. Es sei Zeit eine solche Krämerpolitik an den Pranger zu stellen. Eine Resolution, welche sich in starken Worten gegen die Regierung ausspricht, fand schließlich seitens der Versammlung Annahme.

London, 1. Sept. Auf dem gestrigen Meeting in Nottingham, welches die türkischen Grausamkeiten in Bulgarien besprach, wurde ein Brief Courtes verlesen, worin mitgetheilt wird, daß die englische Regierung bei der Pforte wegen Bulgarien nachdrücklichst Vorstellungen erhoben, namentlich bemerklich machte, daß in Folge dieser Grausamkeiten England der Türkei in einer Weise entfremdet würde, welche für die Türkei verhängnißvoll werden könnte.

St. Petersburg, 31. Aug. Heute hat in den hiesigen Wechselkomptoirs die Ausgabe der neuen serbischen Anleihe von 12 Mill. Frs. begonnen; der Preis per Obligation ist 15 Rubel al pari. Der Andrang der Käufer ist stürmisch.

Bologna, 1. Sept. Der Kassenshof verurtheilte den Marquis von Montegazza als alleinigen Fälscher der Unterschriften des Königs und des Kronprinzen zu achtjähriger Gefängnißstrafe. (Die Unterschriften waren, wie man sich erinnert, auf Wechseln gefälscht.)

Athen, 23. Aug. Die Gleichgiltigkeit, welche die öffentliche Meinung anfänglich hier gegenüber dem serbisch-türkischen Krieg an den Tag legte, ist jetzt den offensten Sympathien für die Serben gewichen. In allen Schichten der Bevölkerung wird dafür agitiert, daß die Griechen, auf welche Art immer, den christlichen Kämpfern zu Hilfe kommen sollen.

Vom Kriegsschauplatz. Der Khedive von Egypten hat, theils um die Niederlage anzuzweyeln, welche ihm der Regus von Abyssinien beigebracht hat, theils um der Auflage nachzukommen, welche ihm die h. Pforte gemacht hat, um sein Kontingent von Hilfstruppen vollzählig zu machen, einen Vertrag mit einem schwarzen muhamedanischen Häuptling im Hochsudan abgeschlossen, der ihm 12,000 Neger von dort verkauft hat, ausgewählt unter den wildesten Stämmen von Sudan, ächte Kannibalen, welche die Faschibozule und Tischeressen noch weit über trumpfen. Bei Abassieh, dem Lager, welches man diesen wilden Bestien in der Nähe von Kairo anwies, fand man die Köpfe von 16 Fellahs, die von diesen Wilden gefressen worden waren. Diese Krieger mögen die Reihen der Egyptianer verstärkt haben und werden jetzt den Montenegrinern als den furchtbarsten Feinden der Pforte entgegengestellt. Das Zeichen des Rothten Kreuzes wird bei den hier bevorstehenden Kämpfen keinen starken Einfluß üben.

Konstantinopel, 1. Sept. Die Thronbesteigung Abdul Hamid's ist gestern den hiesigen Botschaftern der Mächte amtlich notifizirt worden. Alle Minister, mit Ausnahme des zum Palastmarschall ernannten Mahmud Damat Pascha, sind in ihren Stellen geblieben. Es herrscht die vollständigste Ruhe. Heute findet bei dem englischen Botschafter Elliot eine Konferenz der Vertreter der Pariser Vertragsmächte über die Vermittlung des Friedens zwischen der Pforte, Serbien u. Montenegro statt, bezügl. welcher dieselben gleichartige Instruktionen erhalten haben. Morgen, oder spätestens am Montag erfolgen wegen des Waffenstillstandes offizielle Schritte.

Philadelphia, 30. Aug. Ein großes Feuer in San Francisco zerstörte 100 Gebäude einschließlich des deutschen Hospitals. Schaden 500,000 Doll. 200 arme Familien obdachlos.